

Intermediale Kunst im Öffentlichen Raum
auf dem Campus der Fachhochschule Kiel

"33!Denk!Bänke!" - Eine bleibende Installation

Kulturinsel Dietrichsdorf, Fachhochschule Kiel, Campus, Einweihung am 3. 3. 2013



Die Installation **"33!Denk!Bänke!"** erfasst und verbindet mehr als 33 Jahre künstlerische Arbeit mit den Medien Bild, Klang und Wort und ist das Ergebnis einer gelungenen Vernetzung von Form, Technik und Inhalt. Verantwortlich für dieses originäre Werk zeichnet der Bremer Künstler Michael Weisser.

Er gilt als Visionär, der sich in den Medien Bild, Klang und Wort auf der Grenze von analog und digital ausdrückt und der am liebsten ganze Räume gestaltet, anstatt einfach Bilder an die Wand zu hängen. In seiner Arbeit ergründet er die Ästhetik der neuen, digitalen Medien - nicht umsonst ist sein künstlerisches Werk u.a. im Sammlungsbestand des ZKM Karlsruhe vertreten und der Direktor Prof. Weibel spricht hier über "ein einzigartiges Konvolut zur Entwicklung der multimedialen und digitalen Kunst".

Michael Weisser hat sakrale und experimentelle Malerei, sowie Grafik und Fotografie in Köln studiert. Er veröffentlichte 1968 im Feuilleton der FAZ sein erstes Gedicht zur Ästhetik der Alltagswelt. Im Jahr 1983 erschien in der Phantastischen Bibliothek des Suhrkamp Verlages sein erster Roman „DigIt“, der eine computergesteuerte Welt beschreibt. Mit Worten formulierte Michael Weisser damals seine Visionen und setzt sie heute in Form von intermedialer Kunst um.

Ab 1984 produzierte er sechzehn Jahre lang elektronische Musik, bereiste die Welt, entwickelte Musikkonzepte, fotografierte und erfasste O-Töne von exotischen Orten.

Ein umfangreiches Archiv von Weltklängen entstand, das technisch bearbeitet für intermediale Projekte zur Verfügung steht.

An einer Vernetzung der Medien Bild, Klang und Wort war Michael Weisser immer gelegen und so ist es nicht verwunderlich, dass er schon 1988 im Planetarium Bochum und 1989 im Planetarium Stuttgart die ersten künstlerischen Kuppel-Projektionen zu Computermusik seiner Formation „Software“ entwickelt hat.

Doch Weisser ist nicht nur Macher von Kunst sondern auch ideenreicher Entwickler von Zukunft. Bereits Ende der 1980er Jahre entwarf er die Konzepte für das "KlangArtFestival" in Osnabrück und die "Bremer Tage der Computerkultur".

Seine Methode ist die ästhetische Feldforschung und seine Themen sind die Schönheit der High-Tech, das Rauschen, Codierungen, sowie analoge und digitalen Identitäten. Ab 2007 beschäftigt sich Michael Weisser mit der Frage:

"Ist der rauschende QR-Code auf seine kommerzielle Funktion begrenzt oder erschließt er auch neue, ästhetische Dimensionen in der Kunst?"

Exklusiv für den Campus der Fachhochschule Kiel, der Kulturinsel Dietrichsdorf, entwickelte Michael Weisser die Idee für 33 Sitzbänke mit gestalteten QR-Codes und schuf damit ein raumgreifendes Werk, das man zu Recht als neue Form von intermedialer „Kunst im Öffentlichen Raum“ bezeichnen kann.

Der Besucher scannt mit seinem Smartphone und einer entsprechenden Applikation (z.B. i-nigma) den auf der Bank angebrachten Pixelcode und erlebt auf dem Display und über die Kopfhörer Bilder, Musik, Texte, Filme, Typografie, Musik, fremde Klänge und rezitierte Poesien von prägnanter Schönheit. Man wird überrascht, irritiert, inspiriert, verzaubert.



Auf jeder Bank ist ein eigener Code mit einem eigenen Zugang zu einem Kunstwerk. Was für ein überraschendes Erlebnis muss es sein, auf dem Campus eine Woodoo-Session aus der Steppe der Shimba-Hills in Kenia zu hören, oder sich mitten auf dem Marktplatz von Viktoria auf der Seychelleninsel Mahé zu fühlen, oder unvermittelt ein Gedicht zu lesen oder zu hören, oder ganz unvermutet eine sphärische Musikkomposition mit Gregorianischen Gesängen zu erleben.

Die QR-Codes auf diesen Seiten führen in die Medienwelten von Michael Weisser.

*Klaus-Michael Heinze - Kanzler der Fachhochschule Kiel
Christoph Sodemann - Agentur für Social Media – 3.3.2013*